



CHINAPOLITAN

Ihr wöchentlicher Newsletter mit den wichtigsten News und Informationen zu Veranstaltungen und Jobs rund um das Thema China

Liebe Leser:innen,

seit Staatspräsident Xi Jinping 2013 die Belt and Road Initiative (BRI) ins Leben rief, hat das Projekt enorme politische, wirtschaftliche und symbolische Bedeutung gewonnen. Die chinesische Regierung hat die „Neue Seidenstraße“, wie das zu Anfang vielfach belächelte Megavorhaben oftmals bezeichnet wird, fest in ihre außenpolitischen Strategien verankert. In offiziellen Reden klingt die BRI fast wie ein Synonym für Chinas Aufstieg zur globalen Führungsmacht. Doch wie denken die Menschen im Land selbst über das größte Infrastrukturprojekt unserer Zeit?

Viele Chinesinnen und Chinesen betrachten die BRI als eine Erfolgsgeschichte. In Interviews zeigen sich viele Befragte stolz darauf, dass China mit dem Bau von Häfen, Straßen und Eisenbahnstrecken seinen wirtschaftlichen Einfluss ausbaut und zugleich internationale Standards setzt. Diese Begeisterung speist sich vor allem aus dem Wunsch nach wirtschaftlicher Sicherheit: Angesichts bröckelnder Beziehungen zum Westen schätzt man jedwede Initiative, die neue Märkte und Netzwerke außerhalb der traditionellen Einflusssphären erschließt.

Doch trotz allem Enthusiasmus wird das Projekt im eigenen Land nicht kritiklos bejubelt. Obwohl die offizielle Propaganda die wirtschaftlichen Vorteile und langfristigen Renditen betont, bleibt die Skepsis bestehen – vor allem in Regionen, in denen große Teile der Bevölkerung kaum vom Wirtschaftsboom profitieren. Hinzu kommt eine wachsende Sorge angesichts der internationalen Kritik, China betreibe über die BRI eine Form der „Schulden-Diplomatie“. Zwar herrscht im Inland nach wie vor weitgehend Vertrauen in die strategische Voraussicht der Regierung, doch fragen sich immer mehr Menschen, wie hoch das finanzielle Risiko für China tatsächlich ausfällt.

Ein interessantes, oft übersehenes Detail ist das Fehlen einer offiziellen, aktuell gehaltenen Karte bzw. Datenbank seitens der chinesischen Regierung, die die Aktivitäten im Kontext von BRI zeigt. Diese Strategie der bewussten Informationslücken mag klug erscheinen, wenn man sich die weltweiten Debatten über „chinesische Einflussnahme“ ansieht. Nach dem Motto „weniger ist mehr“ belässt es die Führung dabei, das Projekt eher nebulös als globale Vision zu präsentieren und konkrete Details eben nur „vor Ort“ mit den beteiligten Regierungen und Investoren zu verhandeln.

Nach über einem Jahrzehnt ist die Belt and Road Initiative zu einem wichtigen Pfeiler der chinesischen Außen- und Wirtschaftspolitik geworden. Doch sie findet in China selbst durchaus ein gemischtes Echo. Einerseits begeistert die globale Dimension die Öffentlichkeit, die stolz auf das internationale Ansehen des Landes ist. Andererseits wachsen Zweifel, ob die Investitionen jenseits der Grenzen wirklich das beste Mittel sind, um sowohl innen- als auch außenpolitisch nachhaltige Vorteile zu erzielen.

Mit den besten Wünschen,

Klaus Mühlhahn

P.S. Bitte leiten Sie diesen Newsletter gerne an Ihre China-interessierten Freunde und Kolleg:innen weiter. Wir freuen uns, wenn unsere Leserschaft weiter wächst.



Am 30. Januar erscheint die fünfzehnte Ausgabe unseres Executive Briefings China Decoded. Unser Fokusthema dieser Ausgabe: "Made in China for China" & "Designed in China" als Antwort auf "Buy China"?

[Hier](#) anmelden und drei Ausgaben kostenlos lesen.

InsideChina

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Autorin: Anja Blanke

Wirtschaftsdaten für das Jahr 2024 veröffentlicht – Vor wenigen Tagen gab der chinesische Staatsrat bei einer Pressekonferenz die Wirtschaftsdaten für das Jahr 2024 bekannt. Demzufolge sei das Bruttoinlandsprodukt Chinas um 5% auf mehr als 134 Billionen Yuan gestiegen. Der Mehrwert der großen industriellen Unternehmen Chinas sei den Statistiken zufolge im ganzen Jahr gegenüber dem Vorjahr um 5,8%, während der landesweite Verbraucherpreisindex (CPI) 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 0,2% gestiegen sei. **Unsere Einschätzung:** In den chinesischen Staatsmedien wird es als Erfolg verkauft, dass das angestrebte Wachstumsziel von 5% erreicht werden konnte. Dies kann möglicherweise auf die in den vergangenen Monaten angestoßenen Maßnahmen zur Stimulierung der Wirtschaft zurückgeführt werden. Dennoch bleiben hinter der wirtschaftlichen Entwicklung Fragezeichen. Einige westliche Expert:innen meldeten bereits Zweifel an den offiziellen Zahlen an. Sie halten es für unglaublich, dass China das für 2024 gesetzte Wachstumsziel genau erreicht hat, obwohl die Wirtschaft weiterhin mit einer schleppenden Inlandsnachfrage, anhaltendem Deflationsdruck und schwankenden Immobilien- und Aktienmärkten zu kämpfen hat. [Renmin Ribao](#)

Taiwanischer Präsident „proviziert“ China – Der taiwanische Präsident Lai Ching-te brachte in seiner Neujahrsansprache zum Ausdruck, dass Länder wie China und Russland die regelbasierte internationale Ordnung stören. Wu Qian, ein Sprecher des chinesischen Verteidigungsministeriums, reagierte in der vergangenen Woche auf die „provokanten Aussagen des Führers der Region Taiwan“. Er betonte, Lai Ching-te und seinesgleichen würden durch solche Aussagen ihre Vorfahren verraten und Unwahrheiten verbreiten. Internationale Dokumente wie die Kairoer Erklärung und die Potsdamer Proklamation hätten bestätigt, dass die Region Taiwan an China zurückgegeben werden sollte. Diese Tatsache sei ein wichtiger Bestandteil der internationalen Ordnung nach dem Zweiten Weltkrieg. Der Sieg und das Ergebnis des Zweiten Weltkrieges müsse respektiert und bewahrt werden. Die Region Taiwan habe völkerrechtlich keinen anderen Status als ein Teil Chinas. Die Regierung Lai Ching-te habe in Absprache mit ausländischen Kräften ständig Provokationen für die „Unabhängigkeit Taiwans“ unternommen. Sie seien damit die größte Quelle des Chaos, das den Frieden und die Stabilität in der Taiwan-Straße untergrabe. Abschließend wies er darauf hin, dass diejenigen, die die „Unabhängigkeit Taiwans“ anstreben, niemals ein gutes Ende finden würden. **Unsere Einschätzung:** Es ist nicht das erste Mal, dass sich Peking durch Lai Qing-te provoziert fühlt. Schon vor seinem Amtsantritt als Staatspräsident galt er als Unruhestifter. In diesem Fall reagierte Lai aber nur auf die kurz zuvor gehaltenen Neujahrsansprache Xi Jinpings. In dieser hatte er abermals betont, dass es mit Sicherheit zu einer Wiedervereinigung Taiwans mit China kommen werde. Lai Qing-te hat in seiner Rede diese Aussagen zwar scharf kritisiert, allerdings hat er auch sein Bekenntnis zum Dialog mit China bekräftigt. Obwohl dieser Punkt in der Rede selbst nicht hervorgehoben wurde, erklärte Lai in der anschließenden Fragerunde mit der Presse, dass

er zu einem Dialog bereit sei und auf eine Aufhebung der Beschränkungen für chinesische Touristen in Taiwan hoffe. [Xinhua](#)

90. Jahrestag der Zunyi-Konferenz – Vor wenigen Tagen jährte sich die Konferenz von Zunyi, die vom 15. bis zum 17. Januar in der Stadt Zunyi (Provinz Guizhou) stattfand, zum 90. Mal. Zu diesem Anlass nahm Li Shulei, Mitglied des Politbüros des Zentralkomitees der KPCh und Leiter der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit des Zentralkomitees der KPCh, an einer Konferenz in Zunyi teil und sprach vor fast 1.000 Teilnehmern aus zentralen Abteilungen, den Behörden von Guizhou und der Volksbefreiungsarmee. Laut offizieller Berichterstattung stellten die Teilnehmenden fest, dass die Zunyi-Konferenz ein historischer Moment in der Geschichte der Partei sei. Sie riefen dazu auf, die Äußerungen des Generalsekretärs des Zentralkomitees der KPCh, Xi Jinping, zur Zusammenfassung und Nutzung der historischen Erfahrungen der Zunyi-Konferenz sorgfältig zu studieren und umzusetzen, damit die Menschen Weisheit und Kraft aus der Geschichte der Partei schöpfen können, um sie auf ihrem eigenen „Langen Marsch“ in der neuen Ära zu unterstützen. **Unsere Einschätzung:** Die Zunyi-Konferenz wird in der modernen chinesischen Geschichtsschreibung immer wieder als entscheidender Wendepunkt bezeichnet. Sie fand kurz nach dem Beginn des Langen Marsches statt. Mao Zedong, der spätere Gründer der Volksrepublik China, konnte während der Konferenz endgültig seine Vormachtstellung in der Partei gegenüber rivalisierenden Führern, die seine Ansichten über die revolutionäre Strategie nicht teilten, festigen. Gemäß der modernen offiziellen Geschichtsschreibung sei dadurch die Grundlage dafür gelegt worden, den „Weg der Wiederbelebung“ zu beschreiten. Die Botschaft, die bei Jubiläen wie diesen seit dem Amtsantritt Xi Jinpings vermittelt wird, zielt immer wieder darauf ab, seine Herrschaftslegitimation historisch zu begründen und zu legitimieren. [Renmin Ribao](#)

TikTok-Nutzer flüchten zu Xiaohongshu – Die chinesischen Staatsmedien berichteten in der vergangenen Woche ausführlich über das TikTok-Verbot in den USA, welches vor wenigen Tagen in Kraft getreten ist. Demnach seien zahlreiche amerikanische TikTok-Nutzer zur chinesischen App Xiaohongshu (kleines rotes Buch) „geflüchtet“. Bis zum 15. Januar sei die App auf den ersten Platz der Liste kostenloser Apps in US-amerikanischen Appstores geklettert. Die neuen Nutzer aus den USA hätten dabei zahlreich zum Ausdruck gebracht, die App auch nutzen zu wollen, um sich mit jungen Menschen aus China auszutauschen und die chinesische Sprache zu lernen. Somit hätten die TikTok-Flüchtlinge ein „neues Zuhause“ gefunden. Offenheit, Kommunikation und gegenseitiges Lernen seien die unveränderlichen Themen der Menschheit und die Herzenswünsche der Menschen aller Länder. **Unsere Einschätzung:** Xiaohongshu dürfte sich trotz des starken Anstiegs an US-amerikanischen Nutzern nicht als dauerhafte TikTok-Alternative durchsetzen. Anders als TikTok, das eine internationale Tochtergesellschaft ist und eine Schwester-App für chinesische Nutzer hat, ist Xiaohongshu ein rein chinesisches Unternehmen. Deswegen werden die Inhalte der App auch streng im Sinne Pekings zensiert. US-amerikanische Nutzer wurden bereits davor gewarnt, sensitive Inhalte zu posten. Sollte das TikTok-Verbot zeitnah wieder aufgehoben werden, dürfte der Ansturm aus diesem Grund höchstwahrscheinlich wieder abebben. [Sina Weibo](#); [Sina Weibo](#)

Chinesischer Wintersportboom hält an – In der vergangenen Woche berichteten die chinesischen Staatsmedien ausführlich über die Entwicklung des chinesischen Wintersporttourismus. Demnach treiben derzeit 313 Millionen Menschen in China aktiv Eis- und Schneesport. In der Wintersaison 2024/2025 werde die Zahl Eis- und Schneetouristen voraussichtlich sogar 520 Millionen erreichen. Mit der wachsenden Beliebtheit des Eis- und Schneetourismus seien in den vergangenen Jahren laut

Angaben des Ministeriums für Humanressourcen und soziale Sicherheit 19 neue Berufe entstanden, die mit der Eis- und Schneeindustrie zusammenhängen. Dazu gehören beispielsweise Snowboardmechaniker, Skischuhmechaniker, Pistenplaner, Schlittschuhmechaniker, Kufenmechaniker und Expert:innen für künstliche Schneeerzeugung. **Unsere Einschätzung:** Die Olympischen Winterspiele im Jahr 2022 in Peking waren ein wichtiger Katalysator für den Wintertourismus in China. Im vergangenen Jahr verzeichnete China landesweit über 385 Millionen Winterurlaubsbesuche, was einem Anstieg von 38% im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Die damit verbundenen Einnahmen stiegen um 50%. Um das Wachstum der Winterwirtschaft in der nordöstlichen Region zu beschleunigen, hat die chinesische Regierung Initiativen wie die Einrichtung spezieller Eis- und Schneeferien, die Ausweitung von Flugrouten und die Optimierung der Visafreiheit vorgestellt, die alle darauf abzielen, mehr in- und ausländische Besucher anzulocken. Der Boom hat aber auch seine Schattenseiten, denn für die Herstellung großer Mengen Kunstschnee werden immense Mengen an Wasser benötigt, was die Umwelt nachhaltig schädigen kann. [Renmin Ribao](#)

Hinweis: Manchmal funktionieren Links nach China nicht. Wir bitten Sie, es etwas später nochmals zu probieren. Wir halten die Artikel auch in pdf-Form vor, falls es einmal nicht funktionieren sollte.

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Autorin: Julia Haes

Chinas Bevölkerung und die Belt and Road Initiative – Laut einer Umfrage durch einen chinesischen Forscher der Renmin University sieht die chinesische Öffentlichkeit die Belt and Road Initiative (BRI) sowohl als geopolitische Strategie als auch als nationales Entwicklungsprojekt. Viele Befragte erkennen die wirtschaftlichen Chancen und die Förderung globaler Zusammenarbeit. Die BRI wird als Instrument zur globalen Integration Chinas wahrgenommen, das Handelsrouten schafft und Märkte öffnet, jedoch auch als kulturelle Initiative, um Chinas Soft Power zu stärken. Obwohl die meisten Befragten die Notwendigkeit für internationale Investitionen anerkennen, merkten sie kritisch an, dass inländische Entwicklungsbedürfnisse, insbesondere in westlichen Regionen, nicht zu kurz kommen dürften. Die Vorteile der BRI müssten auch dort spürbar werden. **Unsere Einschätzung:** Die internationale Kritik an der BRI bezieht sich häufig auf überdimensionierte Infrastruktur und Knebelkredite für die Partnerländer. Deshalb ist es interessant, eine Perspektive aus der chinesischen Bevölkerung zu hören. Die Forderung, lieber im eigenen Land zu investieren als im Ausland, ist nachvollziehbar. Projekte wie der China-Pakistan Economic Corridor oder die New Eurasian Land Bridge, die den Westen Chinas mit den Weltmärkten verbinden und ihnen wirtschaftliche Entwicklung bringen sollten, scheinen in der öffentlichen Wahrnehmung wenig Erfolg gebracht zu haben. [The Diplomat](#)

„Made in China 2025“: Erfolge und Folgen der Strategie – Chinas Plan „Made in China 2025“ zur Förderung von Automatisierung und Hightech-Industrien sollte das Land unabhängiger von ausländischen Lieferketten machen. Die Initiative hat beeindruckende Erfolge erzielt: China ist führend in einigen der geförderten strategischen Industrien und produzierte in 2024 65% der weltweiten Elektroautos und 90% der Solarzellen. Die Forschungsausgaben und Patentanmeldungen stiegen. Schwächen zeigen sich in der Halbleiterproduktion und Flugzeugfertigung. Die Erreichung der Unabhängigkeit wurde aber mit enormen Kosten erkaufte. Nach Schätzungen des CSIS flossen 1,7% des BIP in die Industriepolitik, was sich über zehn Jahre auf etwa 3 Billionen US-Dollar summieren würde. Während die Produktivität der Arbeiter:innen um etwa 6% gestiegen ist, ist die totale Faktorproduktivität

aufgrund des hohen Kapitaleinsatzes gesunken. Das Geld stand außerdem nicht für Investitionen in Dienstleistungen, etwa im Gesundheitsbereich, zur Verfügung, was die Inlandsnachfrage gestärkt hätte. Exportüberschüsse führten zu internationalen Handelskonflikten. **Unsere Einschätzung:** Auch die neue Wirtschaftspolitik der „New Quality Productive Forces“ ist auf die Entwicklung und Modernisierung der Fertigungsindustrien mithilfe moderner Technologien ausgerichtet. Es ist bereits abzusehen, dass auch dieses Wirtschaftsprogramm zu weiteren Überkapazitäten und Exportbemühungen führen wird. Auch die angekündigten Trade-in-Programme zur Steigerung des Binnenkonsums werden nur begrenzte Wirkung entfalten können. [The Economist](#)

Liuzhou: Chinas Modellstadt für Elektroautos – Die südchinesische Stadt Liuzhou hat sich durch eine geschickte Strategie zur Förderung kompakter Elektroautos wie des Wuling Hongguang Mini EV zu einem Vorreiter der Elektromobilität entwickelt. Mit über 214.000 Elektrofahrzeugen bei 4 Millionen Einwohnern sind 56,1% aller Pkw-Verkäufe elektrisch – ein Rekord in China. Das ortsansässige Elektro-Joint Venture SAIC-GM-Wuling hat günstige Kompaktfahrzeuge mit einem Preis von gut 30.000 Yuan (4.100 USD) entwickelt, und die Stadt hat gezielt eine gute Ladeinfrastruktur und Parkplätze für kompakte Elektrofahrzeuge geschaffen. Der Erfolg begann 2017 mit dem zweisitzigen Baojun E100 und setzte sich mit dem erschwinglichen Mini EV fort, der mittlerweile landesweit über 1,4 Millionen Mal verkauft wurde. Mit dieser Transformation konnte Liuzhou nicht nur Verkehrsprobleme und Umweltbelastungen reduzieren, sondern auch die lokale Wirtschaft beleben. Die Kompaktfahrzeuge können mit Bildern und Folien personalisiert werden und sind auch als Mietfahrzeuge beliebt. Das „Liuzhou-Modell“ gilt als Blaupause für andere Städte in China, die ihre eigenen Elektrofahrzeug-Ökosysteme aufbauen wollen. **Unsere Einschätzung:** Das Modell ist ein Beispiel dafür, dass die enge Zusammenarbeit zwischen Lokalregierung und Unternehmen auch einmal gut funktionieren kann. Und die Möglichkeit zur Personalisierung trifft den Geschmack vieler chinesischer Konsument:innen, die es gerne ein bisschen kitschig mögen. Für Deutsche ist es wohl schwer vorstellbar, ihr Auto mit Comics zu bekleben. [Sixthtone](#)

Neue Zollvorschriften belasten Chinas E-Commerce-Plattformen – Das internationale Geschäft wird für E-Commerce-Plattformen wie Temu und Shein schwieriger, da Länder weltweit strengere Importvorschriften für kleine Pakete einführen. In den USA gilt die De-minimis-Regelung, die zollfreie Importe im Wert von bis zu 800 USD an Privatpersonen erlaubt. 2024 kamen mehr als eine Milliarde De-minimis Pakete (mehr als 30% der gesamten De-Minimis-Pakete) von Temu und Shein. Der Zoll- und Grenzschutz (CBP) verschärft nun die Kontrolle und prüft, ob die Deklarationspflichten eingehalten werden. Künftig soll nicht mehr Wert von Einzelpaketen, sondern der Gesamtwert von Paketen pro Tag an einen Empfänger gelten. Mexiko und Brasilien haben ebenfalls neue Zölle auf Kleinimporte eingeführt und Vietnam hat die Mehrwertsteuerbefreiung für geringwertige Waren abgeschafft. Diese Maßnahmen sollen Steuereinnahmen sichern und den Missbrauch von Zollprivilegien unterbinden, aber auch die heimischen Märkte schützen. Trotz möglicher Preissteigerungen durch Zölle und Steuern bleiben Temu und Shein aber wegen ihrer niedrigen Produktpreise wettbewerbsfähig. **Unsere Einschätzung:** Selbst eine Absenkung der De-minimis-Grenze auf 200 USD dürfte für Temu und Shein kein großes Problem darstellen, da der Warenwert der Pakete meistens um die 100 USD liegt. US-Nutzer kritisierten diese Woche auf „Little Red Book“, sie fühlten sich vom Zugang zu günstigen und hochwertigen chinesischen Produkten abgeschnitten. Nicht alle scheinen „Buy American“ zu wollen. [Caixin](#)

Chinesischer Reis: Besserer Geschmack durch Forschung und Innovation – Laut dem China National Rice Research Institut hat sich die Qualität von Reis seit 2009 deutlich verbessert. Sie haben die Ergebnisse ihrer Geschmackstests in einem Kommentar in "Nature" veröffentlicht, nachdem andere Forscher in derselben Zeitschrift auf nachlassende Qualität von Reis in China und Japan infolge des

Klimawandels hingewiesen hatten. Der Geschmackswert stieg laut den chinesischen Forscher:innen von 74,9 auf 80,3 Punkte (basierend auf nationalen Standards). Maßnahmen wie genetische Verbesserungen und optimierte Anbauumgebungen führten zu besserem Aussehen, Textur und Geschmack, ohne die Produktionsmenge zu beeinträchtigen. Besonders der früher minderwertige Indica-Reis konkurriert nun geschmacklich mit dem hochwertigeren Japonica-Reis. Chinas Fokus habe sich von bloßer Ertragssicherung hin zur Qualitätssteigerung verlagert, da die Grundversorgung nun gesichert sei. Trotz Temperaturanstieg und extremer Wetterbedingungen sei eine parallele Verbesserung von Effizienz und Qualität in der Reisproduktion möglich. China ist weltweit der größte Reisproduzent und stellt 28% der globalen Produktion. **Unsere Einschätzung:** Die Ernährungssicherheit ist ein wichtiges Thema für die Regierung für mehr Unabhängigkeit. Viele Lebensmittel werden aus dem Ausland importiert. Wie objektiv die Forschungsergebnisse aus dem Reisforschungsinstitut sind, darf allerdings hinterfragt werden. [South China Morning Post](#)

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

China-Netzwerk Treffen: Der chinesische Wettbewerb steht vor unserer Tür!

Nächsten Dienstag werde ich bei der LEG Thüringen über **Wettbewerb durch chinesische Unternehmen, chinesische Überkapazitäten und ihre Auswirkungen auf deutsche Unternehmen** sprechen.

Wir sprechen unter anderem darüber,

... **warum in China immer wieder Überkapazitäten entstehen:** Eine besondere Kombination aus staatlicher Finanzierung, Wettbewerb der Lokalregierungen, ineffizienten Staatsunternehmen und privatem Unternehmertum befördert den Aufbau von Überkapazitäten.

... **in welchen Industrien wir zukünftig mit Konkurrenz aus China rechnen sollten:** Industriestrategien wie „Made in China 2025“ und „New Quality Productive Forces“ führen zu Überkapazitäten in designierten Industrien. Daneben kommt es immer wieder zu überraschendem Überangebot in Nischenmärkten.

... **wie innovativ chinesische Unternehmen wirklich sind:** China ist längst nicht mehr die Kopierwerkstatt, sondern hat in vielen Industrien seine Innovationskraft massiv gesteigert.

... **wie Sie als Unternehmer sich strategisch darauf vorbereiten und angemessen damit umgehen können:** Schutzzölle können zwar kurzfristig Aufschub bieten, sind aber keine langfristige Lösung. Wie deutsche Unternehmen selbst aktiv gegenlenken können, diskutieren wir gemeinsam.

Wer mitdiskutieren will, ist herzlich eingeladen:

Wann: 28.01.25, 16:30 – 20:00 Uhr

Wo: LEG Thüringen, COMCENTER, Mainzerhofstr. 10, 99084 Erfurt

Veranstalter: Thüringen International

Anmeldung unter: <https://www.leg-thueringen.de/event/12639/>

Die wichtigsten China-Termine der nächsten zwei Wochen:

- [21.01. - CNBW Berlin Nähkästle: Going international: Vom Start-up zur Erfolgsgeschichte – ein Praxisbericht](#)
- [21.01. - Konfuzius-Institut Trier: Innovation in China](#)
- [22.01. - Dezan Shira & Associates: Boosting HR Effectiveness in China with Innovative Compensation, PEO and Flexible Workforce in 2025](#)
- [22.01. - Eberhard Karls Universität Tübingen: Book launch: Handbook of Chinese Migration to Europe](#)
- [23.01. - China-Brücke + TU Berlin: China Kontrovers: Wie über China berichten?](#)
- [23.01. - Ostasiatischer Verein e.V.: Greater China Spotlight mit Asia Pilots: Praktische Ansätze für resiliente Lieferketten und LkSG/CSDDD Compliance](#)
- [23.01. - German Institute for Global and Area Studies: Unpacking Power Shifts: China at the United Nations](#)
- [23.01. - Berlin Contemporary China Network: Trouble at the tip of the Belt and Road: South Africa's largest industrial mega-project meets eco-social resistance](#)
- [23.01. - China Brand: Network Data Security Management Regulations \(NDSMR\): Verschärfte Anforderungen an die Netzwerksicherheit](#)
- [23.01. - Eberhard Karls Universität Tübingen: Public lecture: Liberal Agentive Citizenship, its Global Reach and Limitations](#)
- [27.01. - Konfuzius-Institut Metropole Ruhr: Vortrag: „Die VR China als Umwelt- und Klima-Technokratie?“](#)
- [27.01 - 31.01. - Münchner Volkshochschule : China im Jahr des Drachen](#)
- [28.01. - Ostasiatischer Verein e.V.: Economic Outlook Asia-Pacific 2025](#)
- [28.01. - Konfuzius-Institut Trier: Raum und Zeit: Seidenstraße und One Belt, One Road](#)
- [31.01. - Konfuzius-Institut Frankfurt: Konzert zum chinesischen Neujahrsfest](#)
- [03.02. - AuTOS-Netzwerk: Chancen/Risiken im Umgang mit chinesischen Lieferketten](#)
- [05.02. - Deutsch-Chinesische Wirtschaftsvereinigung e.V.: Rechtliche Herausforderungen und Lösungen im Kontext von „China for China“](#)
- [08.02. - Konfuzius-Institut München: Tag der offenen Tür zum Chinesischen Neujahr](#)

Wenn Sie auch Ihren Termin hier ankündigen wollen, nehmen Sie mit uns Kontakt auf: chinapolitan@cidw.de.

Aktuelle Stellenanzeigen mit China-Bezug von deutschen und internationalen Unternehmen:

- [Max Bögl Bauservice GmbH & Co. KG sucht Geschäftsführer / Managing Director \(m/w/d\)](#)
- [RSM Ebner Stolz sucht Steuerberater als Senior Consultant / Manager Steuerberatung – China Desk \(m/w/d\)](#)
- [Leuchtturm Gruppe sucht Einkaufsassistentz \(m/w/g\)](#)
- [Yunsheng Magnetics \(Europe\) GmbH sucht Account Manager/Sales/Vertrieb im Außendienst \(m/w/d\)](#)
- [D. Kremer Consulting sucht Key Account Manager International](#)
- [Syntegon Technology GmbH sucht Technical Area Sales Manager \(m/w/d\) Asia](#)
- [Veralto Global sucht China Pharma Manager](#)

- [PPG sucht ConnectPPG China Deployment Lead](#)
- [Danaher sucht Life Sciences Platform Trade Compliance Manager China](#)
- [PKF Fasselt Schlage Partnerschaft mbB sucht Lohn- und Gehaltsbuchhalter – China Desk \(m/w/d\)](#)
- [Air China Ltd. sucht Finance Assistant](#)
- [Hays sucht Head of Accounting \(m/w/d\)](#)

für Praktikumsinteressierte und Werkstudenten:

- [Olympus Surgical Technologies Europe sucht Werkstudent \(m/w/d\) Regulatory Affairs](#)
- [mc Group bietet New Business Development – 6 Months Internship](#)

Sollen wir hier auch Ihre Stelle mit China-Bezug ausschreiben? Kontaktieren Sie uns: chinapolitan@cidw.de.

CONTACT & IMPRINT

Redaktion: Dr. Anja Blanke, Dr. Julia Haes

CIDW Service GmbH
 Geschäftsführerin: Dr. Julia Haes
 Blumenstraße 3 – 82327 Tutzing
 Tel. +49 8158 925 944-0
chinapolitan@cidw.de
www.cidw.de

Transparent, differenziert, pragmatisch – ist Auftrag und Leitmotiv: Das China-Institut für die deutsche Wirtschaft (CIDW) berichtet aus und über China, ordnet ein und bringt die Akteure aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. Das CIDW bietet mit verschiedenen Veranstaltungsformaten eine Plattform für den Austausch von Ideen, ein auf China spezialisiertes Beratungs- und Trainingsangebot sowie wissenschaftlich fundierte Forschung und chinabezogene Recherchen. Praxisorientiert liefert das CIDW Impulse und Denkanstöße für die Beratungsbereiche Wirtschaft, Politik und Gesellschaft Chinas.